

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 103 (2009)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Einen Sozialismus nämlich, der nicht erkannte (und vor Marx' Kritik der politischen Ökonomie auch nicht erkennen konnte), dass die sozialistische Revolution keine rein moralische Frage sein kann, sondern eine strukturelle Frage ist. Der Sozialismus kann nicht als richtiges Leben im falschen konzipiert werden. Man kann nur über eine radikale Restrukturierung der Gesellschaft die Bedingungen für ein richtiges, ein sozialistisches Leben schaffen.» *Dick Boer*

Wenn es aber heute, zwanzig Jahre nach dem Scheitern des real existierenden Sozialismus in Europa, gerade umgekehrt wäre? Wenn der Sozialismus nur wieder einen realen Platz im Denken und Hoffen der sich nach Veränderung sehnenen Menschen hätte, sofern er sich ihnen als moralische Frage stellen würde?

Dick Boers Überlegungen in seinem Vortrag «Was heisst sozialistisches Leben?» zielen genau in diese Richtung. Der Sozialismus muss heute erst wieder utopisch werden, damit er überhaupt wieder werden kann. Und als Grundantrieb für sozialistische Utopien braucht es die Umarbeitung des eigenen Begehrens nach Sozialität, von einer eher lästigen Erinnerung an Abhängigkeiten in ein uneingelöstes Versprechen des Gebrauchtwerdens. Die letztlich seltsam kindliche Naivität gegenüber einem trotz allen Schwierigkeiten als befreiend erwarteten Potenzial menschlichen Zusammenseins, die wir bei allen grossen SozialistInnen finden können, gibt den Ton an, in der diese neue Musik zu spielen ist. *Die Redaktion*

Wundersame Wiederkehr von Ethik und Engagement	
Stefan Howalds Ansprache zur Buchvernissage «Für die Freiheit des Wortes»	261
Was heisst sozialistisches Leben?	
Dick Boers theologisch-biblische Relektüre von Leonhard Ragaz	264
Einige Aussichten für den afrikanischen Kontinent	
Zweiter Teil der Afrikadebatte von Al Imfeld	269
Interreligiöser Dialog als Praxis des Friedens	
Reinhild Traitler über das Europäische Projekt für Interreligiöses Lernen	275
Alltag in... Tel Aviv	
Marlène Schnieper über die Schwierigkeiten einer Busreise	280
Managerlöhne an Mindestlöhne binden	
Martin Bundis Kritik an den Ethikern und die Hoffnung auf die Politik	282
Das verrohte Herz	
Stefan Howald über den schottischen Partisanen und Autor Stuart Hood	284
Aus unseren Vereinigungen	
Jahresversammlungen von NW und ReSo Schweiz	287
Zum Tag gegen Armut und Ausgrenzung	
Zur Eröffnung des Kafi Klick für Armutsbetroffene in Zürich	288
Bücher	
Wolfgang Sternstein: Gandhi und Jesus (Christoph Albrecht)	290
Credo und Credit	
Philipp Löpf über die Schattenwirtschaft im Journalismus	291
In dürftiger Zeit	
Kolumne von Rolf Bossart	292